

PROconcept international

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen



DAS INHOUSE-
WÄSCHEREI-KONZEPT



Österreich:

Das Pflegezentrum Pitztal
in Arzl, Tirol

In guten Händen

Der Komfort von
hauseigenen Wäschereien

Liebe Leserinnen und Leser,



heute begrüßen Sie zwei Frauen an dieser Stelle. Warum? Weil **unsere neue Herausforderung Ihre Anforderungen** sind. Als Verantwortliche für das **internationale sowie für das deutsche Marketing** stehen wir seit Kurzem für diese neuen Aufgaben bei Miele Professional. Was wir sind? Jung, engagiert und kompetent. Vor unserem Eintritt bei Miele haben wir in der Medienbranche bzw. der Industrie gearbeitet. Was das für Sie bedeutet? Womöglich **neue Ideen und Inhalte** mit einem Hauch weiblicher Intuition. Schau'n wir mal. Eins ist klar: Wir werden nichts

ändern, **was für Sie gut ist**. Und das sind die Geräte und Dienstleistungen von Miele Professional, auf die Sie sich täglich verlassen können.

Das weiß auch Adalbert Kathrein, Heimleiter des **Pflegezentrums Pitztal in Österreich**, den wir für unsere Titelgeschichte besucht haben. Miele Professional hat ihn bei der Planung und Organisation der hauseigenen Wäscherei beraten, von der Heimmanagement, Personal und Bewohner komplett begeistert sind (ab Seite 6). Die Grundlage für zufriedene Kunden sind **gute und erfahrene Mitarbeiter und -innen** wie der 23-jährige Maximilian Reckermann, der im Stuttgarter Raum als **Miele Servicetechniker** unterwegs ist. Bei Miele wurde er in drei Jahren zum Elektroniker in der Betriebstechnik ausgebildet (ab Seite 14). **Miele ermuntert und fördert auch Frauen**, sich ambitionierte berufliche Ziele zu setzen und sie zu verfolgen. Das zeigt die Karriere von Alexandrine Ziethen (35). Sie leitet seit einem Jahr die Laborküche am Standort Oelde und präsentiert in dieser Ausgabe ein leckeres **Rezept zur Weihnachtszeit** (ab Seite 18). **Qualifikation, Erfahrung und Zuverlässigkeit** – das zeichnet eben unsere Mitarbeiter aus! Und so wird es auch bleiben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Astrid Herwig
Leiterin Marketing Kommunikation
Professional International

Nadja Lüdke
Leiterin Marketing Professional
Vertriebsgesellschaft Deutschland

IMPRESSUM

Miele & Cie. KG
Vertriebsgesellschaft Deutschland
Carl-Miele-Str. 29 | 33332 Gütersloh
Postfach | 33325 Gütersloh
Telefon: 05241 89-0
E-Mail: proconcept@miele.de
www.miele-professional.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.):
Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

Herstellung:
Medienfabrik Gütersloh GmbH
Carl-Bertelsmann-Str. 33
33311 Gütersloh
Telefon: 05241 23480-50
www.medienfabrik.de

Objektleitung:
Kathrin Mocek

Realisation:
Redaktion: Michael Siedenhans (Ltg.),
Clarrisa Lorz, Heiner Wichelmann
Artdirector: Jan Gläsker

Druck:
Hermann Bösmann GmbH
Ohmstraße 7 | 32758 Detmold

Fotonachweise:
Andreas Kühlken/Medienfabrik: S. 1, 3, 4,
6–11, 12, 14–17; Thorsten Scherz/Medien-
fabrik: S. 18, Klasse Wäsche: S. 5;
Miele & Cie. KG: S. 2, 5, 8–9, 11, 13, 19, U4

Erscheinungsweise:
Frühjahr, Sommer und Herbst

Auflage:
17.500 Exemplare
ISSN 1868-9922

INHALT

AKTUELL

- NEUER SERVICE** 04
Hygieneprüfung jetzt auch für die Gebäudereinigung
- FACHWISSEN AUS ERSTER HAND** 04
Ausbildung bei Miele
- HAUSEIGENE WÄSCHEREIEN IM TREND** 05
Neue Marktstudie von Klasse Wäsche

PRAXIS

- NACHHALTIG UND EFFIZIENT ORGANISIERT** 06
Die hauseigene Wäscherei im Pflegezentrum Pitztal, Österreich

Die
neue
Serie
Teil 3



HYGIENE & REINIGUNG

- VORTEIL FRISCHWASSER** 12
Was Sie immer schon wissen wollten – unsere Experten
Matthias Langenbach und Eike Kellermeier antworten

**WISSEN
FÜR DEN
ARBEITSALLTAG**

PRODUKT & TECHNIK

- IM AUFTRAG SEINER KUNDEN** 14
Unterwegs mit dem Miele Servicetechniker Maximilian Reckermann

MANAGEMENT

- PRIMA KLIMA IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI** 18
Tipps und Rezepte von Alexandrine Ziethen, Leiterin der Laborküche Oelde

NEUES SERVICE-ANGEBOT:

+ PROHygiene IN DER GEBÄUDEREINIGUNG

Ab sofort bietet Miele Professional jetzt die Hygieneprüfung für MOPP-Maschinen in Altenpflegeheimen an. Miele unterzeichnete einen entsprechenden Vertrag mit Klinikdienste Süd (KDS) für den süddeutschen Raum. Bislang hatte der drittgrößte Gebäudereiniger in Deutschland die Hygieneprüfungen in Zusammenarbeit mit einem Prüfinstitut selbst durchge-

führt. Miele Professional überzeugte nun 39 KDS-Führungskräfte in einem Workshop von den Vorteilen der Hygieneprüfung durch Miele mithilfe von Bioindikatoren: Der Miele Kundenservice führt die Hygieneprüfungen nach den Vorgaben von RKI und VAH (Testwaschvorgang mit keimkontaminierten Baumwoll-Läppchen) während der jährlichen Maschinenüber-

prüfung durch. Das in einem Probenbeutel geschützte und gekühlte Läppchen wird danach an das Forschungsinstitut wfk - Cleaning Technology Institute in Krefeld geschickt. Dort wird die Probe analysiert und ausgewertet. Der Kunde KDS erhält anschließend die Hygieneprüfung mit wfk-Zertifikat und eine komplette Dokumentation. Roland Baumann, Verkaufsleiter Professional Süddeutschland Wäscherei- und Gastronomietechnik und »Architekt« des Servicevertrages mit KDS: »Unsere MOPP-Waschmaschinen sind mit thermischen oder chemothermischen Desinfektionsprogrammen ausgestattet. Sollte das Ergebnis dennoch nicht hundertprozentig antibakteriell und desinfizierend arbeiten, kennen wir die Stellschrauben und können umgehend handeln: Vielleicht ist die Dosierung der Wasch- und Desinfektionsmittel falsch eingestellt oder in der Gerätebedienung werden Fehler gemacht. Die Probleme werden sofort gelöst. Das schafft Sicherheit auf allen Seiten.« //



Der »Architekt« des neuen Servicevertrags, Roland Baumann, überzeugte in einem Workshop die Führungskräfte von KDS von den Vorteilen der Hygieneprüfung mithilfe von Bioindikatoren.

AUSBILDUNG BEI MIELE

FACHWISSEN AUS ERSTER HAND

Davon profitieren Sie täglich: von den hohen Maßstäben, die Miele in puncto Qualität und Innovation setzt. Das ist nur möglich durch die Ausbildung und Förderung von hervorragenden eigenen Fachkräften.

Markenbegeisterung von Anfang an. Das lernen aktuell ca. 500 junge Menschen in Metall-, Elektro- und kaufmännischen Berufen bei Miele. Im Rahmen einer klassischen Ausbildung oder in Form eines dualen Studiums. Angeboten werden u.a.

Studiengänge in Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsinformatik sowie Ausbildungen zum Industriekaufmann oder Elektroniker für Betriebstechnik.

Momentan sei die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen noch sehr hoch und die

Bewerber gut qualifiziert, so Ausbildungsleiter Thomas Meyer. »Doch der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel betrifft uns natürlich auch. Deswegen betreiben wir mit zahlreichen Aktionen Ausbildungsmarke-

HAUSEIGENE WÄSCHEREIEN IM TREND

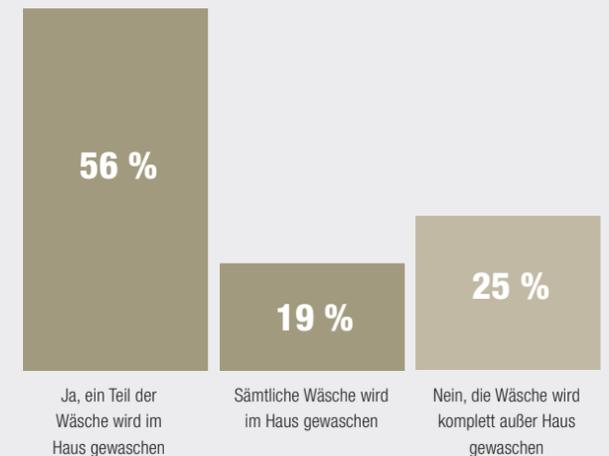
Mehr als jedes zweite Altenpflegeheim wäscht einen Großteil seiner Wäsche, jedes fünfte sogar sämtliche Wäsche in seiner hauseigenen Wäscherei. Das ist das Ergebnis der aktuellen Marktstudie von Klasse Wäsche.

Eine hauseigene Wäscherei bietet viele Vorteile.

Deswegen waschen 19 Prozent der Altenpflegeheime ihre komplette Wäsche in der Einrichtung. Nur 25 Prozent geben ihre sämtliche Wäsche an externe Dienstleister. Die verbleibenden 56 Prozent nutzen eigene Waschmaschinen zumindest für einen Großteil der Wäsche. Besonders kleine Einrichtungen setzen auf die Inhouse-Lösung. Bei Seniorenheimen mit weniger als 51 Betten waschen 31 Prozent ausschließlich im Haus, 41 Prozent teilweise. Bei Heimen mit 51 bis 100 Betten sind es 11 Prozent (ausschließlich) bzw. 62 Prozent (teilweise). Betriebe mit mehr als 100 Betten entscheiden sich zu 20 Prozent für eine hauseigene Wäscherei.

Die Gründe:

- die benötigte Wäsche steht nach kurzer Zeit wieder zur Verfügung (77 Prozent);
- die Wäschequalität ist direkt kontrollierbar (74 Prozent);
- die Unabhängigkeit von Dritten (67 Prozent);
- die geringeren Gesamtkosten (53 Prozent). //



Klasse Wäsche
WWW.KLASSEWAESCHE.COM

ting«, sagt Meyer. Zum Beispiel gibt es einmal im Jahr den »Tag der offenen Ausbildung«, bei dem Interessierte Einblicke in die Berufswelt bei Miele erhalten.

Auch Führungskräfte werden besonders gefördert. Miele hat sich bewusst gegen eine Frauenquote entschieden. Der Grund: Die am besten geeigneten Kandidaten will man unabhängig vom Geschlecht gewinnen. Gleichwohl soll die Anzahl von Frauen in Führungspositionen erhöht werden, indem sie gezielt gefördert werden, sich

ambitionierte berufliche Ziele zu setzen und diese über etwaige Familienphasen hinaus weiterzuverfolgen. Hierfür bietet Miele familienfreundliche Arbeitsbedingungen wie flexible Teilzeitmodelle mit Home-Office-Komponenten oder eine gezielte Beratung zur Kinderbetreuung oder zur Pflege von Angehörigen. //



1



DAS INHOUSE- WÄSCHEREI- KONZEPT

TEIL 3

Österreich,
Das Pflegezentrum
Pitztal in Arzl, Tirol

NACHHALTIG EFFIZIENT

Die Situation: Neubau eines Altenpflegeheims im Jahr 2013 für die vier Pitztaler Gemeinden Arzl, Wenns, Jerzens und St. Leonhard für 52 Bewohner. **Das Problem:** Als Adalbert Kathrein beauftragt wird, das Pflegezentrum zu managen, existieren weder Personal noch Pläne für eine hauseigene Wäscherei. **Die Lösung:** Beratung durch Miele Professional. **Das Ergebnis:** Ein Wäschekreislauf, der nachhaltig und effizient organisiert ist, dadurch Kosten einspart. Management, Personal und Bewohner sind begeistert. Lesen Sie die Fakten.

Anita und Marie-Therese starten um 8 Uhr morgens ihre Arbeit in der hauseigenen Wäscherei des Pflegezentrums Pitztal. Sie gehören zum Kernteam, das hier die Wäsche professionell wäscht, bügelt, mangelt, faltet und sortiert. Zum Hauswirtschaftsteam zählen noch weitere acht Mitarbeiter, die auf den zwei Etagen »Huamat«

und »Alpenglüh« die Schmutzwäsche einsammeln und die saubere Wäsche verteilen. Die Arbeitstrennung von Einsammeln, Waschen und Verteilen garantiert einen effizienten Wäschekreislauf, bei dem jeder Prozessschritt perfekt aufeinander abgestimmt ist. »Das verdanken wir den Experten von Miele, die uns bei der Organisation der Arbeitsabläufe beraten haben«, er-

2



CHECKLISTE PFLEGEZENTRUM PITZTAL

WÄSCHEARTEN

- Flachwäsche (Bettwäsche, Tischwäsche, Mangelwäsche etc.)
- Frottierwäsche
- Oberbekleidung (Bewohnerwäsche, Arbeitskleidung)

TRANSPORT VON DEN BEWOHNERBEREICHEN IN DIE WÄSCHEREI

- ja nein

WIRD DIE BEWOHNERWÄSCHE IN EINEM PERSÖNLICHEN BEWOHNERWÄSCHESTASSEL EINGESAMMELT?

- ja nein

TRENNEN DER WÄSCHEARTEN

- Posten Flach- und Frottierwäsche
- Posten Bewohnerwäsche

EINGANGSSCAN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

AUSGANGSSCAN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

SORTIEREN DER BEWOHNERWÄSCHE

- ja nein

WASCHEN IN

- Frontladerwaschmaschine
- reine/unreine Seite Waschmaschine mit räumlicher Trennung

BEHEIZUNGSART

- Elektro Gas Warmwasserzuführung

BESONDERE WASCHVERFAHREN

- z.B. WetCare (Nassreinigung)
- Sonstiges: Mopp- und Tuchaufbereitung (Mopstar 60)

WIRD GEMANGELT?

- ja nein

zählt Heimleiter Adalbert Kathrein. Anita und Marie-Therese trennen zunächst auf der unreinen Seite die nicht personengebundene Bett- und Oberwäsche von der Bewohnerwäsche. Diese wird täglich auf jeder Etage von je vier Kolleginnen aus dem Pflegeteam eingesammelt. Auf den Etagen wohnen jeweils 26 Männer und Frauen. Ihre Schmutzwäsche legen sie in den Zimmern im persönlichen Bewohnerwäschetaschel ab, der anschließend in Rollcontainern zum Fahrstuhl transportiert wird. Von dort aus geht's ins Kellergeschoss, wo die Schmutzwäsche auf der unreinen Wäschereiseite in blauen Schütten abgeladen wird. An manchem Tag können es bis zu 100 kg Wäsche sein, die gewaschen werden muss. Beim Sortieren wird nach Textilarten und Schmutzgraden getrennt. Besonders verschmutzte Kleidungsstücke werden gesondert abgelegt und bearbeitet.

Erneuerbare Energie

Anschließend wird die Schmutzwäsche in zwei Miele Waschmaschinen (PW 6167) mit einem Füllgewicht von 16 kg gewaschen. Neben diesen zwei Maschinen steht eine 8 kg Mopp-Waschmaschine (PW 5084), in der täglich die Wischbezüge aus Textilfasern aufbereitet werden. Die Laufzeit der Waschmaschinen pro Arbeitsgang beträgt ▶

3



55

MITARBEITER
in Pflege, Küche, Wäscherei, Hauswirtschaft,
Heimcafé und Verwaltung



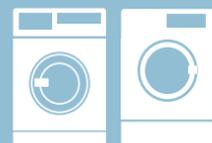
50 EINZELZIMMER
plus 1 Doppelzimmer sowie 6 Betten in der
Tagesbetreuung.

52

BEWOHNER
Das Durchschnittsalter liegt bei 85 Jahren. Die
älteste Bewohnerin ist 103 Jahre alt. Alle haben
zuvor im Pitztal gelebt. Dazu kommen zwölf
Personen in der Tagesbetreuung.

EFFIZIENTER KREISLAUF UND NACHHALTIGE PRODUKTION

Vorsortieren, Waschen, Trocknen, Bügeln, Mangeln, Falten und das Einsortieren der Bewohnerwäsche in den Rollsortierwagen: Die Arbeitsabläufe in der hauseigenen Wäscherei des Pflegezentrums Pitztal sind klar definiert. So arbeitet das Team schnell und mit höchster Qualität.



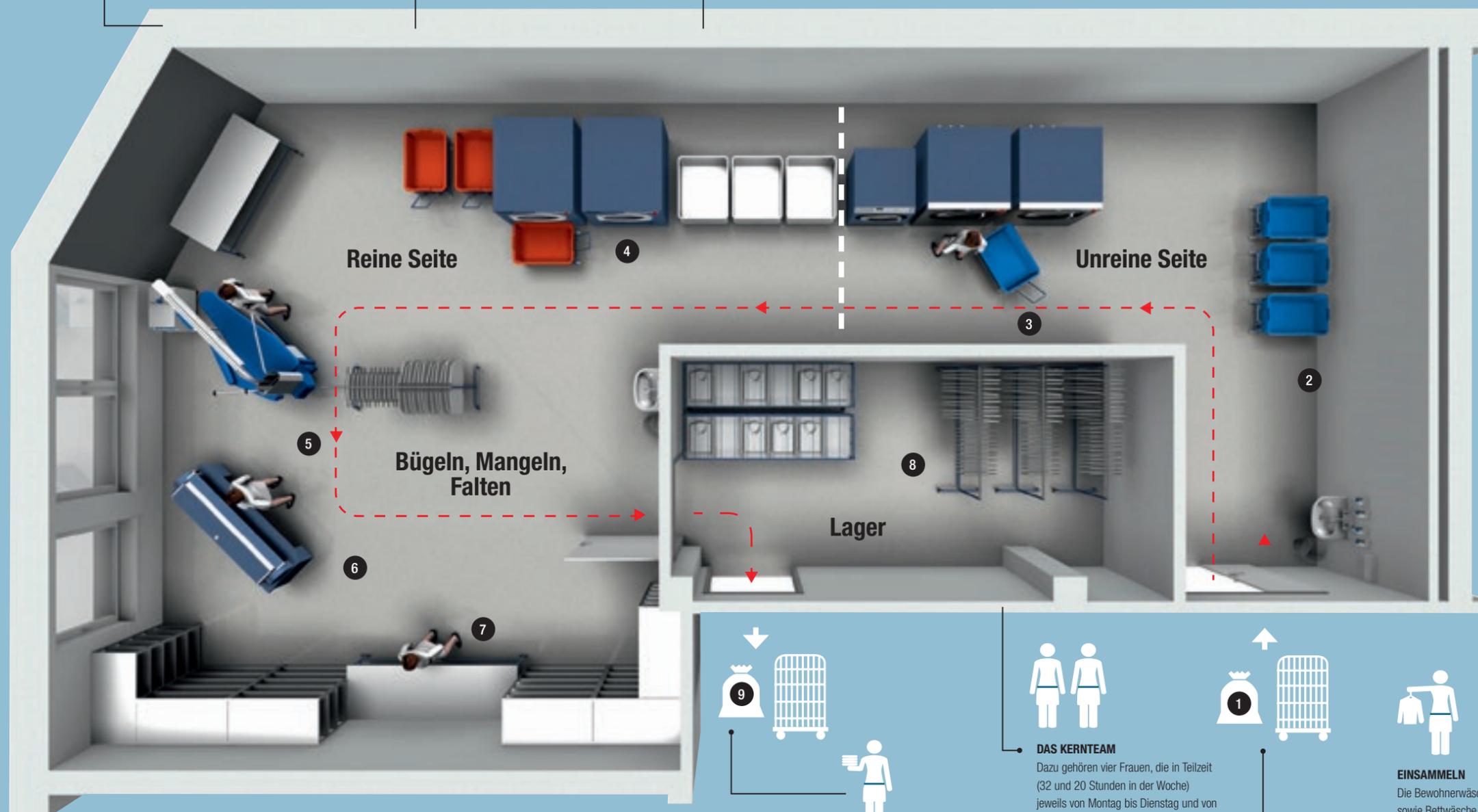
DIE WÄSCHEREIMASCHINEN
zwei 16 kg-Waschmaschinen (PW 6167), zwei Trockner (PT 8407), eine 8 kg-Mopp-Waschmaschine (PW 5084) sowie eine Mangel HM 21-100 und ein Veit Bügeltisch CR2.

500 kg

WÄSCHE
wird pro Woche in der Wäscherei verarbeitet. Das sind pro Arbeitstag 100 kg.

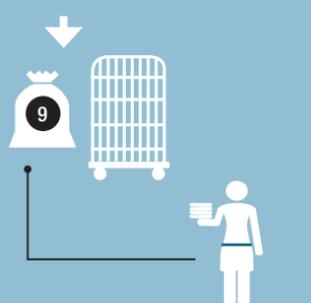
40 Std.

PRODUKTIVE ARBEITSZEIT
wurde für die hauseigene Wäscherei wöchentlich kalkuliert.



Stationen in der Wäscherei

- 1 Auf den zwei Etagen (»Huamat« und »Alpenglüh«) sammeln die Mitarbeiter aus dem Hauswirtschaftsteam die Bewohnerwäschesäcke, die Frottiertische sowie Bettwäsche und Berufskleidung täglich ein und transportieren sie anschließend in die Inhouse-Wäscherei im Kellergeschoss.
- 2 Die Schmutzwäsche wird nach Waschtemperatur, Material und Verschmutzungsgrad vorsortiert.
- 3 Die Wäsche wird in den zwei Waschmaschinen (PW 6167) gewaschen. Der Dosierautomat spendet biologisch abbaubare Waschmittel. Der Strom kommt aus der hauseigenen Photovoltaik-Anlage, das Warmwasser aus der hauseigenen Umwälzanlage. Der Waschvorgang dauert ca. eine Stunde.
- 4 Zwei Trockner PT 8407 mit je 400 Litern Fassungsvermögen trocknen die Wäsche.
- 5 Auf einem Veit Varioline CR 2 werden Hemden, Blusen und Hosen gebügelt.
- 6 Auf der Mangel HM 21-1000 wird die Bett- und Tischwäsche gemangelt.
- 7 Die Wäsche wird gelegt und gefaltet. Entsprechend der gepatchten Namen wird sie in die Rollensortierwagen einsortiert. Die Oberbekleidung wird auf Drahtbügel gehängt.
- 8 Die Wäsche wird zwischenzeitlich eingelagert und danach zweimal täglich auf die Etagen transportiert.
- 9 Das Team der hauseigenen Wäscherei transportiert die frische und saubere Bewohnerwäsche sowie die nichtpersonen-gebundene Oberwäsche in die Etagen zurück. Das geschieht zwei Mal täglich.



AUSTEILEN
Zweimal täglich wird aus der Wäscherei die frische Wäsche auf die Etagen transportiert.



DAS KERNTTEAM
Dazu gehören vier Frauen, die in Teilzeit (32 und 20 Stunden in der Woche) jeweils von Montag bis Dienstag und von Donnerstag bis Samstag von 8 bis 17 Uhr arbeiten. Täglich sind nur zwei Frauen im Einsatz. Mittwochs und sonntags wird nicht gearbeitet.



EINSAMMELN
Die Bewohnerwäsche, die Frottiertische sowie Bettwäsche und Berufskleidung werden täglich auf den Etagen vom Hauswirtschaftsteam eingesammelt und anschließend in die Inhouse-Wäscherei transportiert.

ca. eine Stunde. Das ist möglich, weil das Warmwasser den Maschinen direkt aus dem Warmwasserspeicher des Pflegezentrums zugeführt wird. »Unsere Inhouse-Wäscherei wurde mit dem Eco-Label ausgezeichnet, weil wir fast zu 100 Prozent erneuerbare Energie einsetzen. Der Strom kommt aus unserer eigenen Photovoltaik-Anlage«, erzählt Kathrein. Aufgrund der kurzen Laufzeiten werden am Tag mindestens vier Waschgänge absolviert. Nach dem Waschen wird auf der reinen Seite getrocknet. Das übernehmen zwei Trockner (PT 8407) mit einem Trommelvolumen von 400 Litern. Anschließend bügelt Anita die Hemden, Blusen und Hosen auf einem Veit Bügeltisch CR2 oder mangelt die Bett- und Tischwäsche auf einer Miele Muldenmangel HM 21-100, während Marie-Therese die bügelfreie Dienstkleidung legt und faltet oder die bereits gebügelte Bewohnerwäsche zusammenträgt, an Bügeln aufhängt oder in die Fächer der Rollsortierwagen einsortiert. Fast ein Kinderspiel, weil jedes Kleidungsstück mit Namen gepatcht ist.

Perfekt eingespielt

Die saubere Wäsche transportieren Anita und Marie-Therese anschließend in die Etagen. Das machen sie täglich mindestens zwei Mal, mit Ausnahme von Mittwoch und Sonntag, wenn die Mitarbeiterinnen der Inhouse-Wäscherei frei haben. Die reine Wäsche wird auf den Etagen in einem Abstellraum in Plastikboxen eingelagert. Ein perfekter Trocknungsgrad gewährleistet die einwandfreie Lagerung der Wäsche, die von den Hauswirtschafterinnen nach Bedarf auf die Zimmer verteilt wird. »Dieses rollierende System vom Ab- und Antransport der unreinen bzw. reinen Wäsche auf die Etagen hat sich bei uns perfekt eingespielt«, erzählt Kathrein und erwähnt weitere Vorteile dieses Wäschekreislaufs: »Wir können jederzeit auf den Bedarf an Wäsche flexibel reagieren und sparen sogar noch jede Menge Wäsche ein.« Das hat sich herumgesprochen. Leiter anderer Altenpflegeheime haben sich bereits die Inhouse-Wäscherei angesehen. Dazu Kathrein: »Wenn etwas super ist und gut läuft, sollen andere auch etwas davon haben.« //



ADALBERT KATHREIN, HEIMLEITER IM PFLEGEZENTRUM PITZTAL, ÜBER DIE VORTEILE EINER INHOUSE-WÄSCHEREI – FÜR DAS BUDGET UND FÜR DIE BEWOHNER.

In Ihrer Inhouse-Wäscherei des Pflegezentrums setzen Sie Geräte von Miele Professional ein. Warum vertrauen Sie auf Miele?

Kathrein: Auf Miele ist einfach Verlass! Das weiß ich seit meiner Kindheit: Meine Mutter hat mit Miele gewaschen und gute Erfahrungen gemacht. Deswegen war die Miele Vertriebsgesellschaft Österreich für mich erster Ansprechpartner, als der Gemeinderat Pitztal mich beauftragte, die Verwaltung des neuen Pflegezentrums zu übernehmen. Ganz wichtig war für mich der Miele Service. Das tägliche Geschäft muss in einem Altenpflegeheim laufen. Ein Miele Techniker ist im näheren Umkreis immer erreichbar – das schafft Vertrauen.

Gibt es noch andere Dinge, die Ihr Vertrauen bestätigen?

Kathrein: Miele hat uns mitberaten, die Arbeitsabläufe effizient zu organisieren. Dadurch läuft heute alles schön rund. Wir sparen Betriebskosten, weil wir auf erneuerbare Energie setzen, indem wir biologische Pellets, Strom von unserer Photovoltaik-Anlage und Warmwasser aus unserer Umwälzanlage nutzen. Die Folge: Unsere Inhouse-Wäscherei ist aktuell bis zu 30 Prozent günstiger als eine externe Wäscherei. Außerdem haben wir das System und den Personaleinsatz in der Wäscherei so gut organisiert, dass wir kein Pflegepersonal einsparen müssen.

Und wie finden das die Bewohner Ihres Pflegezentrums?

Kathrein: Die finden das gut, weil sie einen direkten Kontakt zu unserer Wäscherei haben. Sie können Pflegetipps geben und dadurch eine fast familiäre Beziehung zu unseren Mitarbeitern aufbauen. Für unsere Bewohner ist eine gepflegte und saubere Kleidung nämlich sehr wichtig. Das steigert ihr Selbstwertgefühl. //

»ERINNERUNG AN EINE WUNDERSCHÖNE ZEIT«

Erika Munegast (79) stellt ihr liebstes Kleidungsstück vor: eine Dirndljacke, mit der sie auf dem Münchner Oktoberfest und im Hofbräuhaus viel erlebt hat.



Guten Tag, Frau Munegast. Sie tragen ja einen schicken Pullover. Sind Sie immer so gut gekleidet?

Ach, das ist ja lieb von Ihnen. Wissen Sie, ich bin gelernte Schneiderin. In diesem Beruf lernt man, sich anständig zu kleiden und was gute Qualität bedeutet. Aber wählerisch bin ich nicht. Ich trage gern praktische Sachen wie diesen pinkfarbenen Pullover.



Ist dieser Pullover Ihr liebstes Kleidungsstück?

Als echte Münchnerin trage ich gern Dirndl und vor allem meine Dirndljacke, die ich über alles liebe. Sie ist ein Weihnachtsgeschenk meiner Tochter. Sie hat diese Jacke selbst gestrickt. Und ich habe mit dieser Strickjacke viele schöne Dinge erlebt.

Erzählen Sie uns davon?

Als die Kinder geboren wurden, habe ich als Schneiderin nicht weitergearbeitet

und zunächst Zeitungen ausgetragen. Als die Kinder dann groß waren, habe ich in der Schwemme im Hofbräuhaus oder auf dem Oktoberfest im Festzelt der Fischer-Vroni gekellnert. Wenn mir abends kalt wurde, habe ich immer meine Dirndljacke angezogen. Heute erinnert sie mich an diese wunderschöne Zeit und die vielen netten Leute, die ich kennengelernt habe.

Wird Ihre Dirndljacke in der Wäscherei des Pflegezentrums auch gut gepflegt?

Also ich muss sagen: sehr, sehr ordentlich. Die Anita in der Wäscherei hat sie schon mehrmals gewaschen. Immer picobello. Sie weiß, wie sie mit meiner Dirndljacke umzugehen hat. Das gilt aber auch

für meine anderen Sachen. Sie werden immer tadellos gereinigt. Die Wäsche ist frisch, sauber und weich. Das ist für mich sehr wichtig, weil ich eine sehr empfindliche Haut habe. Das weiß Anita, und ich vertraue ihr.

Verraten Sie uns noch, warum eine waschechte Münchnerin in einem Tiroler Pflegezentrum lebt?

Der Liebe wegen! Mein verstorbener Mann, den ich 1959 beim Tanzen im Münchner Mathäuser kennengelernt habe, kam aus Tirol. Nach seiner Pensionierung sind wir ins Pitztal gezogen, weil er von seiner Tante ein Haus geerbt hatte. Seit zwei Jahren lebe ich nun hier und fühle mich pudelwohl. //

WetCare – die optimale Textilpflege

Ein Tipp für Seniorenheime, die häufig hochwertige Textilien an externe Wäschereien ausgeben und dadurch Extrakosten sowie lange Wartezeiten haben. Die Alternative dazu ist das Miele Nassreinigungssystem WetCare für hauseigene Wäschereien: Waschmaschine, Trockner, Dosiersysteme und Finishausstattung aus einer Hand. Alle Waschmaschinen mit Profitronic M Steuerung enthalten die WetCare-



Programme bereits, sodass die Geräte einen Zusatznutzen bieten können.

**WISSEN
FÜR DEN
ARBEITSALLTAG**

SIE HABEN FRAGEN?
UNSERE EXPERTEN ANTWORTEN!

VORTEIL FRISCHWASSER

Was Sie schon immer für Ihren Arbeitsalltag wissen wollten: Wie funktioniert eigentlich ein Frischwasserspüler? Was sind seine Vorteile? Wo wird er eingesetzt? Die Experten Eike Kellermeier und Matthias Langenbach aus dem Produkt Management von Miele kennen die Antworten.

Was ist für Sie eigentlich Frischwasser?

KELLERMEIER: Mit Frischwasser bezeichnen wir bei Miele frisches und unbehandeltes Wasser aus der Leitung. In der Regel hat dieses Wasser in Deutschland und den meisten europäischen Ländern eine sehr gute Qualität.

Warum hat Miele Frischwasserspüler entwickelt? Spülen herkömmliche Geräte etwa nicht mit frischem Wasser?

KELLERMEIER: Das Besondere an Miele Frichwasserspülern ist, dass sie wirklich für jede Spülphase und jedes Programm frisches Wasser verwenden. Die herkömmlichen Tankgeschirrspüler ziehen am Anfang frisches Wasser und haben einen Tank, in dem das Wasser auf Temperatur gehalten wird. Sie reinigen dann bei allen Spülgängen mit demselben Wasser. Nur in der finalen Nachspülphase wird noch einmal neues Wasser genutzt.

Ist der Wasserverbrauch bei Frichwasserspülern nicht höher als bei konventionellen Geräten?

LANGENBACH: Ja, ab dem dritten Spülgang ist er höher. Aber gleichzeitig spart man Stromkosten.



Eike Kellermeier



Matthias Langenbach

Grundsätzlich kann man sagen, dass sich ein Frischwasserspüler bei bis zu 40 Spülgängen pro Tag lohnt. Für jeden Kunden muss natürlich individuell ermittelt werden, welches System sich mehr rentiert und welche individuellen Ansprüche der Kunde hat.

Was sind die weiteren Vorteile eines Frichwasserspülers?

LANGENBACH: Der extrem hohe Hygienestandard. Gerade in Altenpflegeheimen ist Hygiene sehr wichtig. Durch das ständige Frischwasser zirkulieren keine Es-

sensreste im Spülgang. Und mit dem HygienePlus-Modell werden 93 Grad im Nachspülgang erreicht. Da haben Keime keine Chance.

Und wo setzt man idealerweise Frichwasserspüler im Altenpflegeheim ein?

KELLERMEIER: Häufig werden Gläser, Tassen oder Teller auf den Stationsküchen oder in den Wohngruppen mit Haushaltsgeräten gespült, die nicht die sogenannte Maschinenrichtlinie erfüllen. Haushaltsgeräte sind für den gewerblichen Einsatz eigentlich gar nicht geeignet. Aufgrund der Labelanforderungen an Haushaltsgeräte haben sie auch mit bis zu zwei Stunden sehr lange Laufzeiten. Diese Wohngruppen oder Stationsküchen, wo morgens oder nachmittags zwei- oder dreimal Spülgut mit unterschiedlichen Verschmutzungen gereinigt werden muss, sind genau die idealen Einsatzorte für Profi-Frischwasserspüler, die wirtschaftlich, schnell und hygienisch reinigen.

Was sind weitere Argumente, mit denen die Leitung eines Altenpflegeheimes von den Vorteilen eines Frichwasserspülers überzeugt werden kann?

LANGENBACH: Das ist zunächst einmal un-

Frischwasserspüler auf einen Blick

Bei bis zu
40
Spülgängen pro Tag
günstiger als
ein Tankspüler

Spült auf
2
Ebenen
Reinigungsleistung
höher
als beim Tankspüler

Leistung bei
40 Spülgängen:
1.520
Teller,
1.320
Untertassen,
960
Tassen

sere Beratungsleistung. Wir wollen wissen, wie hoch die Spülgutmenge ist. Wann und wo fällt das Spülgut an? Danach planen wir bei Bedarf die Räumlichkeiten mit Strom- und Wasseranschlüssen, weil ein Gerätesystem nur wirtschaftlich arbeiten kann, wenn es auf die individuellen Herausforderungen zugeschnitten ist. Dazu bieten wir Leasing- oder Finanzierungskonzepte an, die auch einen Instandhaltungsvertrag über eine Laufzeit von fünf Jahren beinhalten.

Und wie schnell ist ein Frichwasserspüler installiert?

KELLERMEIER: Im Prinzip dauert es nicht viel länger als bei einem Haushaltsspüler. Wenn Wasseranschlüsse und eine 400-Volt-Steckdose vorhanden sind, ist der neue Frichwasserspüler innerhalb von ein bis zwei Stunden installiert.

Empfehlen Sie für Frichwasserspüler spezielle Reinigungsmittel?

KELLERMEIER: Für unsere Frichwasserspüler haben wir eine neue professionelle Reinigungsserie entwickelt: ProCare Shine. Die Serie ist als Pulver, als Flüssigmittel oder als Tab ab Januar 2016 erhältlich und kann dann über unseren Onlineshop bestellt werden. //

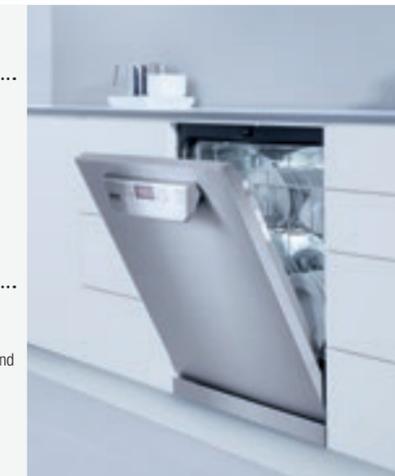


MEHR TIPPS
GIBT'S IM FILM
»FRISCHWASSER-
VERSUS TANK-
SPÜLSYSTEM«
– KLICKEN SIE
JETZT AUF DEN
YOUTUBE-CHAN-
NEL VON MIELE
PROFESSIONAL!

Die Hygiene-Profis:



Erste Wahl für höchste Ansprüche an die Hygienesicherheit: Die Spülmaschinen »HYGIENE« (PG 8059 U) und »HYGIENEplus« (PG 8057 TD U) garantieren eine sehr hohe Reinigungshygiene aufgrund von Nachspültemperaturen bis 85 Grad Celsius, einer thermischen Desinfektion mit 93 Grad Celsius, Temperaturhaltezeiten von maximal 10 Minuten und wegen des Miele Frichwasser-Spülsystems.



Die Miele Reinigungsparameter für maximale Hygienesicherheit

- Sauberes, frisches Wasser für die Reinigungs- und Nachspülphase
- Intensive Laugenfiltration
- Nachspültemperatur bis 85 °C
- Thermisches Desinfektionsprogramm, ohne Zugabe von Desinfektionsmitteln
- Programm varioTD mit 93 °C Nachspültemperatur und max. 10 Min. Haltezeit
- Dampfkondensation für optimales Raumklima



Service
& Technik
für Sie
vor Ort

UNTERWEGS IM AUFTRAG SEINER KUNDEN

Sein Name: Reckermann, Maximilian Reckermann! Er ist einer von fast 800 Miele Professional Servicetechnikern, die weltweit im Einsatz sind, damit Ihre Maschinen zuverlässig arbeiten. Dafür wurde er erstklassig ausgebildet. **Sein Einsatzgebiet:** die Region um Stuttgart. **Seine Mission:** ein guter Service und eine hohe Kundenzufriedenheit. Begleiten Sie den Mann, der die Lizenz hat, Waschmaschinen, Trockner und Mangeln von Miele Professional zu warten und instand zu halten, bei zwei von mehreren Terminen an einem Tag.

Morgens um 7 Uhr, eine Wohnstraße in Stuttgart-Feuerbach: Für den Miele Servicetechniker Maximilian Reckermann (23) beginnt der Arbeitstag mit einem Griff zum Autoschlüssel. Er öffnet die Seitentür seines roten Transporters und schaut nach, ob der Kurier die richtigen Ersatzteile geliefert hat. Diese hat Reckermann gestern in der Zentrale bis um 15.30 Uhr geordert. Über Nacht wurden sie per Express nach Stuttgart geschickt. Der Kurier hat die Sendung dann frühmorgens um 5 Uhr in dem Miele Servicewagen abgestellt. Dafür besitzt er einen Zweitschlüssel. So funktioniert

das jeden Morgen. Ein kurzer Blick. Alle Ersatzteile sind da. Es geht los.

Einsatz in Schorndorf

Reckermanns erster Auftrag ist heute eine Wartung im Haus Raphael, ein Seniorenpflegeheim in der Kleinstadt Schorndorf. Nach 45 Minuten Fahrtzeit hat er sein Ziel erreicht. Der Haustechniker Arnold Schneider begrüßt ihn freundlich mit schwäbischer Mundart: »Grüß Gott, Herr Reckermann, dann schau'n mer mal.« Schneider führt den Miele Servicetechniker ins Kellergeschoss. Dort befindet sich die hauseigene Wäscherei.



Sicherheitsmessung

Mit einem VDE-Messgerät testet Maximilian Reckermann den Schutzleiter auf Durchgängigkeit. Dieser Test ist einer der Bestandteile der VDE-Prüfung.

Alles an Bord

Der Miele Transporter hat alle gängigen Ersatzteile an Bord. Ein Handgriff und der Servicetechniker kann die meisten Reparaturen ohne Wartezeiten schnell und unkompliziert durchführen.

Original-Ersatzteil

Sollte einmal ein Original-Ersatzteil fehlen, wird es vom Servicetechniker telefonisch in der Zentrale geordert. Per Express wird es ausgeliefert. Am nächsten Morgen erhält es der Servicetechniker. Das funktioniert deutschlandweit.

Eine Durchlademaschine und ein gasbetriebener Trockner von Miele Professional sind hier im Einsatz, um täglich bis zu 120 kg Wäsche aufzubereiten. Reckermann inspiziert kurz die drei Räume der Wäscherei, kontrolliert dabei die Betriebsgeräusche der Maschinen.

Dann beginnt die Jahreswartung. Auf der Wäschereiseite, wo die Durchlademaschine und eine Mopstar Waschmaschine stehen, macht es »schnapp«: Reckermann öffnet seine zwei Koffer, in dem einen ist sein Werkzeug, in dem anderen ein Laptop. Sein erster Arbeitsschritt: Mit einem Multimeter führt er an beiden Maschinen eine Sicherheitsmessung nach VDE 0701/0702 durch.

Elektrische Bauteile

Funktionieren die elektrischen Bauteile des Trockners? Reckermann kontrolliert mit einem Messgerät die Kabelbäume, Leitungsführungen und Verbindungen.



Die Kommunikation

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Messdaten zu erfassen: einmal über ein optisches Interface (links). Dabei werden die erfassten Daten über eine Schnittstelle im Laptop ausgelesen und mit der entsprechenden Software ausgewertet. Die andere Möglichkeit: Ein Kommunikationsmodul (unten) wird an die Schnittstelle in der Waschmaschine angeschlossen. Die Daten werden auf dem Modul gespeichert und anschließend mit der entsprechenden Software auf dem Laptop ausgelesen.

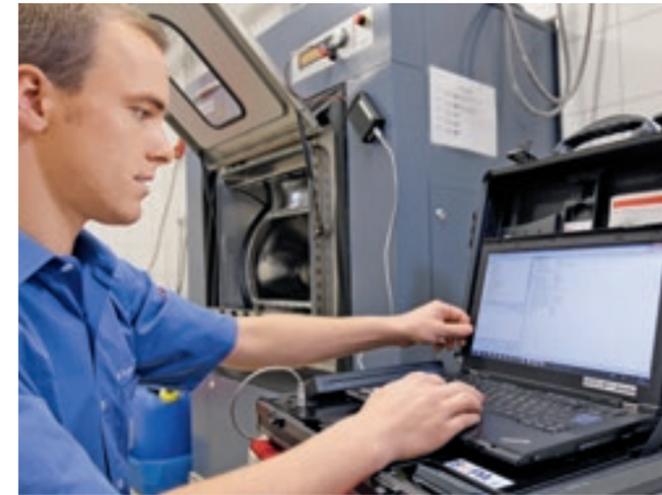
Heiztemperatur

Die thermoelektrische Prüfung der Heiztemperaturen erfolgt mithilfe eines Datenloggers, der während des Waschvorgangs die Temperaturen speichert. Anschließend werden die Daten ausgelesen. Die Grafik zeigt den Temperaturverlauf.



Der »Mattentest«

Schwere Kunststoffmatten werden in der Wäschetrommel befestigt, bevor bei einem Wäschegang die Unwucht der Trommeln gemessen werden kann. Diese Messung ist ein Baustein der Prüfung nach BGR 500.



Daten auslesen

Die Daten des Kommunikationsmoduls werden auf dem Laptop ausgelesen, ausgewertet und archiviert. Dadurch können alle Funktionen der Maschine geprüft und diagnostiziert sowie mögliche Fehler oder Störungen beurteilt und dokumentiert werden.

So wird sichergestellt, dass der Schutzleiter im Bedarfsfall auch »schützen« kann. »Der Widerstand sollte so gering wie möglich sein«, erklärt Reckermann. Ein Blick auf das Display. Alles okay. Der nächste Schritt: das Auslesen der gespeicherten Daten an der Durchlademaschine. Dafür wird ein Datenlogger zusammen mit der Wäsche in die Maschine gesteckt. Die Daten werden anschließend auf dem Laptop ausgelesen. Eine Grafik erscheint auf dem Bildschirm. Ihr Verlauf kann mögliche Störungen oder Fehler anzeigen. Doch Reckermann erkennt: »Alles tiptopp. Die Maschine läuft fehlerfrei!« Danach kontrolliert der Techniker die Türdichtung, die Scharniere, Stoßdämpfer und das Gehäuselager, das nach 700 Betriebsstunden gefettet werden muss. Teile aus einem vordefinierten Wartungskit werden getauscht, damit die Betriebsbereitschaft des Geräts uneingeschränkt bestehen bleibt. Damit nachgewiesen werden kann, dass die Keimabtötung in den entsprechenden Waschprogrammen einwand-

frei durchgeführt wird, prüft Reckermann mithilfe von humanpathogenen Keimen, die auf Stoffträgern beaufschlagt sind (PROHygiene-Test), die erfolgte Desinfektionswirkung. Die Auswertung erfolgt später in einem externen Labor (Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 4 oben).

Das Ergebnis: null Fehler!

Weiter geht's in den nächsten Raum zum gasbetriebenen Trockner. Reckermann öffnet die Rückwand, reinigt zunächst den Innenraum und die Laufrollen. Danach schaut er sich die Gasflamme an. »Sie sollte im Inneren bläulich schimmern. Dann ist die Verbrennung ideal.« Tut sie auch! Mit einem Abgasmessgerät prüft der Miele-Mann noch die CO₂-Emission des Geräts. Er stellt keine Fremdkörper in der Raumluft fest. Reckermann ist zufrieden. Die Jahreswartung hat nach drei Stunden ergeben: Alle Miele Geräte im Haus Raphael laufen fehlerfrei. »Habe von Miele auch nichts anderes erwartet«, sagt Haustechniker Schrö-

der, als Reckermann die Prüfplaketten auf die Maschinen klebt.

Eine Stunde später fährt der rote Transporter in die Tiefgarage der Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart. In dem funkelneuen Gebäude sind mehrere Schulformen untergebracht, so auch eine Berufsschule, die Hauswirtschafterinnen für Krankenhäuser und für Altenpflegeheime ausbildet. Die schuleigene Wäscherei ist mit Waschmaschinen, Trocknern und Mangeln von Miele Professional ausgestattet. Hier testet und prüft Reckermann heute nach der BGR 500, der Richtlinie zum Betreiben von Arbeitsmitteln. Er beginnt mit einem »Mattentest«: Mithilfe von schwarzen Kunststoffmatten, die in der Trommel befestigt werden, wird eine Unwucht simuliert und das Verhalten der Wäschetrommeln darauf getestet. Danach folgt die thermoelektrische Prüfung, für die ein Datenlogger in einem Stoffsäckchen dem Waschvorgang beigelegt wird. Das Ergebnis der ersten Tests: null Fehler!

Dann widmet sich der junge Servicetechniker intensiver der Durchlademaschine PW 6243 und schraubt die Frontwand ab, um die Stoßdämpfer zu testen. »Es ist wichtig, dass die Stoßdämpfer die notwendige Dämpfungskraft haben. Falls sie diese nicht haben, kann die Waschmaschine nicht mehr richtig schleudern.« Doch die Stoßdämpfer der Durchlademaschine haben die optimale Dämpfungskraft. Danach kontrolliert er die Heizkörper, die Antriebsscheibe und das Ablaufventil. Alles prima. Zum Abschluss der Wartung füllt er noch den Reiniger ProCare Universal hinzu. Sein zweiter Termin an diesem Tag ist beendet. Es folgen noch weitere, bis sein Arbeitstag zu Ende ist. Doch halt! Reckermann muss noch in der Zentrale Ersatzteile bestellen. Garantiert findet er sie morgen früh in seinem Transporter. Und dann kann er wieder einen Tag im Auftrag seiner Kunden starten. //

Der Miele Servicetechniker Maximilian Reckermann

Nach der mittleren Reife an der Josef-Annegarn-Schule im münsterländischen Ostbevern bewarb sich Maximilian Reckermann bei Miele für eine Ausbildung zum Elektroniker in der Betriebstechnik. Seine Lehrzeit am Standort Gütersloh dauerte drei Jahre. Danach erhielt er das Angebot, Servicetechniker in der Stuttgarter Region zu werden. Dort reiste er anfangs mit erfahrenen Servicetechnikern mit und lernte viele neue Dinge dazu: »Jeder Techniker arbeitet anders und jeder entwickelt seine eigene Routine.« Das Besondere an seinem Beruf? »Es gibt keinen Stillstand. Man lernt immer etwas Neues, trifft viele unterschiedliche Menschen in einer neuen Stadt – das ist einfach cool.« Worauf er besonders stolz ist? »Dass ich bei Miele mit tollen Kollegen zusammenarbeiten darf und dass meine Kunden sehr zufrieden sind, da wir fast immer beim ersten Besuch das Problem gelöst haben.« Reckermann ist einer von fast 800 Miele Servicetechnikern, die weltweit unterwegs sind, um die gewerblichen Maschinen von Miele Professional zu warten und instand zu halten. Die meisten sind wie Reckermann ausgebildete Elektroniker in der Betriebstechnik. Auf den Straßen sind sie am roten Fahrzeug mit dem Miele-Schriftzug zu erkennen.





AUS DER MIELE LABORKÜCHE:

PRIMA KLIMA IN DER WEIHNACHTS- BÄCKEREI

In der Weihnachtszeit werden leckere Plätzchen, Lebkuchen, Stollen und vieles mehr gebacken. Alexandrine Ziethen, die Leiterin der Laborküche im Miele Werk Oelde, kennt sich damit aus und hat viele Tipps, damit die Leckereien in jeder Küche auch gelingen.

Frau Ziethen, bald beginnt die Weihnachtszeit und der Hochbetrieb in den Küchen. Haben Sie einen Rezepttipp für Altenpflegeheime?

Mein Favorit sind Orangenkipferl. Ich backe sie nach einem traditionellen Rezept, das für Altenpflegeheime ideal ist. Angefangen vom Teigkneten bis hin zum Wälzen im Orangenzucker kann dabei jeder mitmachen.

Empfehlen Sie dafür ein spezielles Backblech?

In unserer Laborküche verwenden wir fürs Plätzchenbacken flache Backbleche mit der Antihafbeschichtung PerfectClean. Dadurch bleiben die Plätzchen, die man zuvor mühsam geformt hat, nicht haften.

Stichwort: Laborküche. Muss man eine Spitzenköchin sein, um die Miele Laborküche zu leiten?

Darüber würde sich meine Familie sehr freuen. Aber im Ernst: In der Miele Laborküche, die offiziell »Technik 4« genannt wird, beschäftigen wir uns mehr mit Technik, Systematik und Wissenschaft und haben ganz andere Aufgaben als ein Spitzenkoch, der ein Mehr-Gänge-Menü für seine Gäste zelebriert.

Was sind denn Ihre Aufgaben?

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, genaue Daten zu erheben. Dafür wiegen wir vor und nach jedem Backen die Lebensmittel und Backbleche. Wir backen immer nach denselben Rezepten, benutzen die gleichen Mengen und bereiten alles nach einem genau definierten Schema zu, um reproduzierbare Ergebnisse zu erzielen. Dazu messen wir während des Versuchs auch Temperatur und Feuchtigkeit im Backofen.

Warum erheben Sie diese Daten?

Wir wollen aus den Daten lernen und so unsere Produkte immer weiter verbessern. Wenn aus einem Lebensmittel zu viel Feuchtigkeit austritt und das Garergebnis nicht optimal ist, wollen wir den Grund wissen. Denn wir garantieren unseren Kunden optimale Garergebnisse ja nicht nur für den manuellen, sondern auch für den Automatikbetrieb. Deswegen investieren wir viel Zeit, um die Automatikprogramme für Kleingebäck, Kuchen, Brot, Fleisch, Aufläufe, Gratins oder TK-Produkte zu entwickeln und zu testen.

Welche Lebensmittel testen Sie?

Wir testen bei der Entwicklung ein breites Spektrum an Speisen. Unsere Prüfanweisung enthält für den europäischen Markt 25, für den nordamerikanischen Markt 15 und für Mikrowellen-Kombinationsgeräte nochmals 15 Prüf Speisen. Weiterhin testen wir Rezepte für mehr als 100 Automatikprogramme.

Wie lange dauert ein Test?

Eine Versuchsreihe dauert in der Regel etwa einen Tag. Anschließend sprechen wir mit den Konstrukteuren über die Gründe, warum beispielsweise beim Backen ein ungleiches Bräunungsbild

»EIN IDEALES GARRAUMKLIMA IST DIE VORAUSSETZUNG, UM OPTIMALE BACKERGEBNISSE ZU GARANTIEREN.«

Alexandrine Ziethen, Leiterin der Miele Laborküche in Oelde

erzielt wurde. Müssen wir womöglich den Heizkörper anders gestalten oder schließt die Tür nicht dicht?

Worauf achten Sie beim Backen besonders?

Auf das ideale Garraumklima. Dafür haben wir bei Miele das Feature Klimagaren entwickelt. Das schafft ein perfektes Klima, um knuspriges Brot zu backen oder eine goldene Farbe auf Hefezöpfen zu erhalten.

Haben Sie noch einen Tipp für die Weihnachtszeit?

Vermeiden Sie Stress! Bereiten Sie das meiste einen Tag vorher zu. Am Heiligabend serviere ich meiner Familie deswegen niedertemperaturgegartes Rinderfilet mit Datteln in Rotweinsauce. Das macht wenig Arbeit vor dem Essen und schmeckt einfach lecker.



OrangenKIPFERL

Zutaten für 70 Stück

Teig:

250 g Mehl
200 g Mandeln, gemahlen
2 Päckchen Vanillinzucker
2 Päckchen Orangen-Abrieb
70 g Zucker
200 g Margarine

Zum Wälzen:

2 Päckchen Orangen-Abrieb
100 g Zucker

Zubereitung

1: Mehl und Mandeln mit Vanillinzucker, Orangen-Abrieb, Zucker und der in kleine Stücke geteilten Margarine zu einem glatten Teig kneten. Teig über Nacht kühlen.

2: Von dem Teig kleine Portionen abnehmen und zu etwa 5 cm langen Kipferln formen. Nebeneinander auf Backbleche legen und hellgelb backen.

3: Orangen-Abrieb und Zucker in einem tiefen Teller vermischen. Kipferl sofort nach dem Backen vom Blech nehmen und im Orangenzucker wälzen.



Einstellung: Heißluft plus

Temperatur: 150 – 160 °C
Ebene: 2. u. 4. unten
Backzeit: 18 – 25 Minuten

Alexandrine Ziethen

Die Halbfranzösin hat Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften studiert und leitet seit einem Jahr die Laborküche im Miele Werk Oelde. Dort hat sie das gelochte Gourmet-Backblech mitentwickelt.

»Meine Garderobe pflegt Miele.«

Maria Westermilies, Caritas Haus Bredemeier, Hövelhof

Miele & Cie. KG | Vertriebsgesellschaft Deutschland | Postfach | 33325 Gütersloh

Deutsche Post 
INFOPOST

